

DGMS

Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Soziologie

MEDSOCIUM
das
medizinsoziologische
Kolloquium

Einladung zum MEDSOCIUM der DGMS

Das MEDSOCIUM ist ein Kolloquium der DGMS, das 4 Mal im Jahr online stattfinden soll. Es richtet sich an Wissenschaftler*innen, Studierende und Praktiker*innen im Bereich Medizinsoziologie und angrenzenden Gebieten. Ziel ist es, Themen und Erkenntnisse der Medizinsoziologie zugänglicher zu machen und Interessierte für den gesellschaftsrelevanten und hochaktuellen Forschungsbereich zu begeistern. Nach einem 45-minütigen Vortrag bleibt genügend Zeit für spannende Diskussionen.

Das nächste MEDSOCIUM findet am 24. Juni 2025 statt!

Vortragende:

Prof. Dr. Verina Wild, Direktorin Institut für Ethik und Geschichte der Gesundheit in der Gesellschaft, Medizinische Fakultät, Universität Augsburg, und

Dr. Andreas Mielck, Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen, Helmholtz Zentrum München - Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt, Neuherberg

Moderation: Prof. Dr. Katharina Rathmann,
Fachbereich Gesundheitswissenschaften, Public
Health Zentrum Fulda (PHZF), Hochschule Fulda
(Vorstandsmitglied der DGMS)

Wo: Zoom



Wann: 24. Juni (16:00-17:30 Uhr)

Um Anmeldung wird gebeten (bis zum 20.06.2025):

An: admin@dgms.de

Zoom-Link: <https://uni-koeln.zoom.us/j/99883969695?pwd=vRuv6sgoMQd3tMfiMJma4axcmAXtKb.1>

Meeting-ID: 998 8396 9695

Passwort: 020161

Vortragstitel

„Verringerung der
gesundheitlichen
Ungleichheit:
Entwicklung eines
Stufenplans zur
gesundheitspolitischen
Entscheidungsfindung“

Zu Gast sind die beiden Buchautor*innen und Preisträger*innen des „Thomas Lampert“-Preises aus dem Jahr 2024:

Prof. Dr. Verina Wild und Dr. Andreas Mielck!

Thema: Sie berichten zum Schwerpunkt „Verringerung der gesundheitlichen Ungleichheit: Entwicklung eines Stufenplans zur gesundheitspolitischen Entscheidungsfindung“.

Inhalte:

Wir stehen vor der großen Herausforderung, wissenschaftlich gut fundierte Vorschläge für den Weg zur Verringerung der gesundheitlichen Ungleichheit zu entwickeln. Von der dafür erforderlichen breiten interdisziplinären Kooperation ist bisher aber nur wenig zu sehen.

Im Mittelpunkt des Beitrages steht eine Frage, die u.E. hier von besonderer Bedeutung ist: Wie sind die empirischen Ergebnisse zur gesundheitlichen Ungleichheit - und die daraus abgeleiteten gesundheitspolitischen Forderungen - aus ethisch - normativer Sicht zu bewerten?

Der Vortrag konzentriert sich also auf die Kooperation zwischen Sozial-Epidemiologie und Public-Health-Ethik. Auf die Ergebnisse der Sozial-Epidemiologie soll nur kurz eingegangen werden, da sie uns zumeist gut bekannt sind. Wichtiger ist u.E. jetzt die Integration der Public-Health-Ethik. Sie richtet den Fokus auf grundlegende und bisher weitgehend vernachlässigte Fragen wie zum Beispiel: Welche Ungleichheiten sind ‚ungerecht‘, und wie lässt sich diese normative Bewertung ethisch begründen?

Anschließend wird ein ‚Stufenplan zur gesundheitspolitischen Entscheidungsfindung‘ vorgeschlagen. Er beschreibt einige grundlegende Schritte bei der Integration empirischer, normativer und ökonomischer Abwägungen. Der Stufenplan zeigt, wie wichtig ein klar strukturiertes Vorgehen ist, und dass die interdisziplinäre Zusammenarbeit den gesamten Prozess begleiten sollte, angefangen bei Datenerhebung und -analyse bis hin zur Entwicklung von Maßnahmen."

Weitere Informationen zum MEDSOCIUM finden Sie hier:

<https://www.dgms.de/medsocium/>